

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

9 (7.1.1907) Mittagausgabe

Expedition:
Rittel und Sammlerstraße 62
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Zeitung in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert
Vierteljährlich: M. 2.10.

Einzelne Nummern 5 Pf.

Anzeigen:
Die Zeitspalt 25 Pf.,
die Restspalte 70 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, wirt-
schaftlichen und lokalen Teil
Albert Herzog.

Auflage:
34000 Epl.
gedruckt auf 2 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 9.

Karlsruhe, Montag den 7. Januar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Zur Reichstagswahl.

Kolonialbaukosten.

— Berlin, 5. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt zum Wahl-
kampf unter der Ueberschrift „Kolonialbaukosten“: Der bisherige Abg.
Erzberger gibt unter dem Titel: „Die Zentrumspolitik im Reichstag mit
besonderer Berücksichtigung der Kolonialpolitik“ eine Uebersicht über die
Tätigkeit der Zentrumsfraktion in der letzten Legislaturperiode heraus.
In der scheinbaren Sachlichkeit seiner Darstellung stoßen wir auf eine
Reihe von tatsächlichen Irrtümern, insbesondere von logischen Schwümmern.
So macht Erzberger eine Rechnung auf, wonach abzüglich der
Kosten für die ökonomische Expedition das Vaterland für die Kolonien
815 Millionen Mark aufgebracht habe. Es passiert ihm dabei nur der
Irrtum, daß er den abgelehnten Nachtragsetat für die Expedition mit
20 Millionen, die noch nicht genehmigte Eisenbahn mit 21 Millionen,
sowie die Forderungen des noch gar nicht genehmigten Hauptetats 1907
mit 81 Millionen einstellt, außerdem die Schätzung für Unkosten der Post-
und Telegraphenverwaltung von 7 Millionen, sowie die Ausgaben für die
Marineverwaltung mit 20 Millionen — als ob wir für die Kolonien
unseren Flottenetat erhöht hätten —, ferner die Dampfersubventionen
für die Schiffskolonien, die doch zum größten Teil für die Entwicklung des
deutschen Handels mit Britisch-Südafrika geschaffen sind. Diese Kosten
machen zusammen 152 Millionen; es bleiben also nur 663 Millionen
übrig, die das Reich in 22 Jahren für die Kolonien aufbrachte, in einer
Zeit, wo sich der nationale Wohlstand in Deutschland umrdens um
80 000 Millionen vermehrt hat. Ebenso kommt Erzberger zu falschen
Schlußfolgerungen bei der Gegenüberstellung der Ausgaben und des
Gesamtprodukts.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schließt: Wollen wir ein Bild gebrauchen,
so müssen wir uns die Ausgaben für die Kolonien als Baustein für ein
Haus vorstellen. So lange gebaut wird, ist keine Verzinsung zu erwarten;
ebenso wie ein Haus während seiner Kolonien lange Zeit zu ihrem Auf-
bau; die für sie ausgegebenen Millionen decken große Summen für wer-
tende Reichsunternehmungen, die noch im Bau sind, sich also noch nicht
rentieren. Bei alledem ist im Auge zu behalten, daß Deutschland, das
der Fläche nach die drittgrößte Kolonialmacht der Welt ist, selbst unter
Einrechnung der Kriegskosten, für die nationale Wirtschaft bisher ver-
hältnismäßig bessere Resultate erzielt hat, als irgend ein anderes Land.

Zweiterlei Maß.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt sodann zum Wahlkampf unter
der Ueberschrift: „Zweiterlei Maß“: Sozialdemokraten und Zentrums-
leute wetzeln in Flugschriften und in Wahlreden darin, gegen die
kolonialfreundlichen Parteien die Erzeugung einer Gänsehaut
Stimmung zu machen. Nach wie vor wird der alte Klatsch über Graus-
samkeiten unserer Beamten breitgetreten, mögen die Geschichten noch
so alt aber noch so unwahr sein. Da auch eine Zentrumsbrochüre
über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion die von Roeren im Reichstag
vorgebrachten Schauererzählungen wiederholt, so erinnern wir an
folgendes:

Eine große Reihe der Roeren'schen Anschuldigungen sind absolut
unbewiesen. Seine familiären Behauptungen wegen
Kerling stellen sich als unwahr heraus. Seine An-
schuldigungen gegen Schmidt wiederholte Roeren trotz wiederholter
Aufforderung in der Öffentlichkeit, wo er durch seine Immunität nicht
gedeckt wäre, nicht und gab somit Schmidt nicht die Möglichkeit, sich
zu rehabilitieren.

Was die Prügelstrafe betrifft, so erklärte der Kolonialdirektor
mehrmals, daß die Prügelstrafe so behandelt werden müssen, wie es der

Würde der deutschen Nation, sowie unserem Gerechtigkeitsgefühl ent-
spräche. Ohne Strafen kommen wir in den Kolonien natürlich nicht
aus; das Deutsche Reich muß in den Kolonien nicht bloß die Kultur
verbreiten, sondern auch regieren, den Schutzbedürfnissen Respekt ein-
flößen und den deutschen Ansiedlern Sicherheit gewähren, man kann
den Eingeborenen nur solche Strafen zudiktieren, welche für sie von
Wirkung sind. Hier müssen eben Politik und Menschlichkeit soweit
als möglich vereinigt werden. Roeren zeigte dem Reichstag einen
Knüttel vor, mit dem Eingeborene geschlagen worden sein sollen.
Mit dem Knüttel steht es wahrscheinlich ebenso wie mit der Patrone,
die der Sozialdemokrat Vernstein nach den Breslauer Kravallen dem
Reichstag zeigte, und die bei näherem Zusehen sich als nicht abge-
schossen herausstellte.

Warum erzählt man denn aber nicht von tatsächlich erwiesenen
Grausamkeiten, die von Eingeborenen gegen die Weißen begangen
worden sind? Wie sie unsere Krieger aufs schrecklichste mißhandelten,
wie bei lebendigem Leibe verstümmelten, den Kalbitten das Genick
umdrehten, weißen Frauen in weiblichster Weise Gewalt antaten,
unschuldigen Kindern den Kopf am Lärpfosten zerschmetterten?

General v. Grotha über die Lage in Deutsch-Südwestafrika.

— Bonn, 6. Jan. (Tel.) In einer heute in der „Westhofen-
halle“ veranstalteten liberalen Wählerversammlung besprach der frühere Ober-
kommandierende in Südwestafrika, General v. Grotha, die Lage im
dortigen Schutzgebiet. Er betonte zunächst die Notwendigkeit des sol-
datischen Besizes und zeigte, wie alle Nationen für die Erhaltung der Kolonien
hätten Blut vergießen müssen. Auch Deutschland müsse seines
Schweres Schicksal dazu gebrauchen, das sei unvermeidlich; darüber möge
sich das Zentrum bei den Missionen erkundigen.

Die in den Kolonien beobachteten militärischen Grundsätze seien
nicht immer richtig gewesen. Auch gegen Bismarcks Gedanken an eine
koloniale Landwehr müsse er sich aussprechen. Die Presse habe ihm Un-
recht getan, ihm die bekannte Proklamation gegen die Hereros vorzu-
werfen. Er habe sie erlassen müssen, um zu zeigen, daß er die Gewalt
dazu habe.

Nach seiner Ansicht werde Swakopmund niemals zu einem brau-
baren Hafen zu machen sein. Wenn wir die Walfischbai nicht haben
können, müssen wir die Baha Lüderitzbucht-Windhof bauen.

Die hervorragende Tätigkeit der katholischen Missionen habe er in
einem auch in der „Allg. Volkstz.“ gebrachten Briefe anerkannt. Die
politische Tätigkeit des Zentrums müsse er ebenso betämpfen, wie die der
Sozialdemokratie.

Wir brauchen für die Kolonien in Afrika ebenfalls Menschen, aber
nicht nur vertrachtete Egoisten, sondern tatkräftige, spekulative Kräfte.
Die Industrie habe in den Kolonien einen großen Absatz zu erwarten,
die Landwirtschaft aber müsse damit rechnen, daß eines Tages von dort
Getreide ausgeführt werde. Die Ausbeute von Mineralien sei zweifel-
los. Die Anlage von Häfen müsse auch die Marineverwaltung be-
schäftigen, da dort eine Kohlenstation für unsere Kreuzer nötig sei.
Die Wasserfrage in Südwestafrika sei nur durch systematische Auf-
sorgung und durch Beseitigung allen Kleinviehs zu lösen. Die
Bestimmung der notwendigen Truppenmacht könne nicht das Zentrum
befolgen, das müsse man Sachverständigen überlassen.

Redner weist auf das Beispiel Englands hin, in dessen Parlament
man Beschwerden gehört habe über die Ausgabe der drei Milliarden,
die der Burenkrieg gekostet habe. In den Kolonien würden nicht mehr
Truppen gehalten, als erforderlich seien. Wer das nicht einsehen
wolle, stelle parteiisch das Budgetrecht über die Vaterlandsliebe.

Redner schließt mit dem Hinweis auf das Wort des Kaisers: „Alle
Zeit mit Bollkampf voraus!“

Hierauf entwickelt Oberlandesgerichtsrat a. D. Gamin sein po-
litisches Programm und wurde zum Kandidaten proklamiert.

Aus Baden.

× Radolfzell, 6. Januar. (Tel.) Eine liberale Ver-
trauensmännerversammlung stellte einstimmig dem Stützungsver-
walter Bohr Konstanz als Kandidaten für die bevorstehende Reichs-
tagswahl auf.

RH Donaueschingen, 7. Jan. Im Wahlkreis Donaueschingen-
Bühlmann sind die christlichen Gewerkschaften mit der
Zentrumsabstimmung Duffner unzufrieden, weil sie einen Volks-
vertreter wünschen, der mehr die Arbeiterinteressen vertritt. Da das
Zentrum mit Rücksicht auf seinen bäuerlichen Anhang diesen Wünschen
nicht entgegen kommen kann, ist die Aufstellung einer katholischen
Arbeiterkandidatur geplant.

Aus dem Wahlkreise Karlsruhe-Bruchsal.

Karlsruhe, 7. Jan. Die vereinigten liberalen Parteien
veranstalten für die Weststadt heute, Montag abend halb 9 Uhr,
eine öffentliche Versammlung im Gemeindehaus Wülfersstraße 18.
In derselben wird zunächst der Kandidat der liberalen Parteien,
Herr Stadtrat Dr. Friedrich Weill, sein Programm entwickeln
und hierauf werden eine Reihe von Rednern aus den verschiede-
nen liberalen Parteien sprechen.

Karlsruhe, 7. Jan. Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben:
In unserer modernen Zeit der verbesserten Lebenshaltung hat
dem Ringen nach einer solchen, machen sich immer mehr Strömungen
bemerkbar, reale Politik zu treiben. Wir sehen in den letzten Jahren
überall Verbände zusammentreten, die die Erkenntnis erlangt, daß
eine große Zahl in der Durchführung ihrer Wünsche mehr Rückhalt
besitzt, als der Einzelne. Vorbildlich hierzu ist der Landwirt. Ihm
folgten alsdann der Verband der Industriellen, die Vereinigung der
Kaufleute u. a. m. Auch die Beamten haben ein Interesse daran, sich
zusammenzuschließen und die politische Seite etwas mehr auszufüllen,
dagegen näher zu prüfen, wie sie ihre soziale Stellung verbessern
können. Gerade in dieser Stadt ist mit dem Beamtenstand bei allen
Wahlen sehr zu rechnen. Die numerische Stärke desselben ist nicht
gering und der moralische Einfluß noch größer als der erterrönte
Einfluß.

Wir wollen nun die Wollkandidatur Weill von dem realen Gesichts-
punkte aus betrachten. An und für sich müßte der Reichstagsabgeordnete
den badischen Staatsbeamten nicht sehr viel Wohlwollende Gesinnung
sammeln, er nur den Reichsbeamten betätigen und als solche kommen
nur die Postbeamten wesentlich in Frage. Späterhin werden vielleicht
nach Gründung eines Reichseisenbahnamtes auch die Beamten der
Eisenbahnverwaltung von den Anschauungen der gewählten Reichstags-
abgeordneten in Mitleidenschaft gezogen werden. Allein das Gefühl
der Solidarität zwischen Reichs- und Staatsbeamten wird die Letzteren
wohl schon veranlassen, nur einem Abgeordneten ihre Stimme zu geben,
welcher beamtenfreundlich ist. Nebenbei haben die Beschlüsse des Reichs
auf den Staat, die Beschlüsse des Staats wieder auf die Kommune Rück-
wirkung.

Die politische Stellung des Stadtrats Dr. Weill bringt es mit sich,
daß derselbe als Vertreter derjenigen Parteigruppe, die hauptsächlich
die Interessen des Mittelstandes wahr, für das Beamtentum eine

Sie in ein bewährtes Bad,“ riet dem Professor ein wohlmei-
nender Freund.

Junk Lachte.
„Unnötige Besorgnis, mein Vetter. In wenigen Tagen
schließen wir ja die Vorlesungen. So lange halte ich es wohl, noch
aus.“

Weniger geduldig hörte er Claudias liebevoll beschwörendes
Bitten an, doch seiner Gesundheit zu achten.

„Deine übergroße Menschlichkeit wird wahrhaftig lästig,“
sagte er ärgerlich. „Du stehst nur andere an mit Deinen grund-
losen Besorgungen. Was in der Welt mag wohl Rose über
mich nach Hause berichtet haben. Schwager Hofsfeld scheint mich
beinahe für einen todkranken Mann zu halten, mich! Im Volk
besitz der Gesundheit!“

Obgleich Frau Claudia Helmut's schroffe Erwiderung seiner
nervösen Reizbarkeit zu gute hielt und bemüht war, die durch
seinen heftigen Ton erpreßte Träne unbemerkt zu trocken, durch-
beißte doch ein schmerzbewegter Klang ihre weiche Stimme, als sie
entgegnete:

„Entweder, Liebster, betrügst Du Dich selbst oder ahnst nicht,
wie krank Du bist, obwohl ein Blick in den Spiegel Dir die
Spuren geistiger und körperlicher Abspannung in Deinen blei-
chen Gesichtszügen zeigen muß.“

Das blinkende Naß in Claudias Wimpern überwand
seinen Nizmut, ließ ihn seine Festigkeit berufen.
„Nun, ja,“ versetzte er in beherrschtem Tone, „eine gewisse
Nervenüberreizung oder Abspannung, wie Du es nennen magst,
will ich zugeben, aber, liebe Claudi, darin liegt kein Grund, Dich
meinetwegen zu beunruhigen. Die Ferienreise macht alles
wieder gut.“

„Gott wolle es geben,“ rang sich inbrünstig aus Claudias
Brust empor. Von Stund an verschloß sie ihre Sorge und Un-
ruhe in sich, hoffte sie doch auch von der heilkräftigen Alpenluft
und den verschiedenen neuen Reiseeindrücken das Beste. Ueber-
dem aber glaubte die Professorin sich im Besitze eines Wunder-
mittels von unfehlbarer Wirkung auf den geliebten Mann. Das
wollte sie ihm auf den Weg geben, als sein Reise- und Geburts-
tagsgeschenk, da sein Geburtstag in die Mitte der Ferien fiel.

(Fortsetzung folgt.)

Helmut's Junk.

Roman von A. M a r b.

(72. Fortsetzung.)

Junk wandte sich achselzuckend ab und fing an, sich zu entkleiden.

„Mir fehlt die Zeit zum Ausziehen.“

„Und die nötige Stimmung,“ setzte Claudia, einen Seufzer
unterdrückend, für sich hinzu.

„Uebrigens darf ich Dir Deinen Vorwurf zurückgeben,
Claudi,“ nahm der Professor nach kurzem Schweigen wieder das
Wort, „auch Du scheinst seit einiger Zeit die Musik zu vernachlässi-
gen, oder verkürztest Du Dir heute die einsamen Stunden
damit?“

„Nein, ich war in anderer Art beschäftigt, hatte außerdem
angenehmen Besuch, Baron Wellnitz war hier.“

„Ah!“ Helmut's Kopf fuhr blitzschnell herum. „Natürlich
erhielt Rose sofort Kunde von Deinem „angenehmen“ Besuch.“

„Liebster, ich wüßte keinen Grund, ihn Rose zu verschweigen,“
versetzte Claudia, von Helmut's spöttischem Ton unangenehm be-
rührt. „Der Baron, betrübte über den Untern, sie niemals zu
Hause zu finden, trug mir herzliche Grüße für Rose auf. Selbst-
verständlich läßt er sich auch Dir empfehlen.“

„Wie gnädig!“ stieß Junk mit hörbarer Ironie hervor. Ohne
ein weiteres Wort trat er hinter seinen Bettfüßern — das Licht
erlosch.

„Liebster, schläfst Du?“ fragte nach einer Weile Frau Claudia
ganz leise. Sie erhielt keine Antwort. „Gott sei Dank, er schlum-
mert schon!“ rief es in ihrem Innern.

Nachdem der arme geliebte Mann die beiden letzten Nächte an
seinem Schreibtische arbeitend durchwacht hatte, bedurfte er drin-
gend notwendig der Wohltat eines ruhigen festen Schlafes. Clau-
dia selbst floh der Schlämmer noch lange Zeit. Wieder und
wieder drängte sich ihr die quälende Frage auf: Was hat mein
Helmut gegen Arno Wellnitz? Weshalb kann er den vortref-
lichen Menschen nicht leiden?

XXXI.

„Winnen acht Tagen hole ich mein Waldblümel heim!“ schrieb
Jorkmeier Hofsfeld. „Nun, Schwager und Schwägerin, be-
nehmt meinen Vorschlag: Begleitet mein Rosel nach Waldburg.“

Gönnt mir die Freude, auch mal an Euch Gastfreundschaft zu
üben. Es ist zwar einsam in unserem waldumrauschten Forst-
haus, doch trotzdem würde es Euch gefallen. Besonders Dir,
Schwager Junk — ich lese aus Rosel's Briefen, mit Deiner Ge-
sundheit steht's nicht zum besten — dürfte unsere kräftige osonreiche
Waldluft sich heilsam erweisen. Entschließe Dich daher ohne
langes Besinnen und verleihe die Ferienzeit in unserem Waldburg.“

„Bitte, sage Ja, Onkel Helmut!“ rief Rose freudig erregt,
nachdem der Professor den Brief gelesen hatte. „Es wäre köstlich,
wenn wir alle noch längere Zeit beisammen blieben.“

„Es wäre köstlich,“ hallte es in Junk's Seele wider, aber im
nächsten Moment mahnte kalte Pflicht? Es darf nicht sein! Lang-
sam das Schreiben zusammenfaltend, versetzte er, ohne in Rosel's
bittend erhobene Augen zu blicken:

„Allerdings, mein Kind, doch wegen der mit Kollegen fest be-
stimmten Zusammenkünfte an verschiedenen Punkten der Schweiz
kann ich meine diesjährige Reiseroute nicht mehr ändern. Viel-
leicht kommen Tante Claudia und ich im nächsten Sommer nach
Waldburg, oder,“ wandte sich der Professor an seine Frau, „hast
Du Lust, Claudi, Schwager Hofsfeld's freundlicher Einladung zu
folgen?“

„Rust wohl,“ versetzte sie nach kurzem Schweigen mit einem
nachdenklich sinnenden Ausdruck in den feilen Augen, „aber ich
sehne mich nach Tornow. Uebrigens versprach ich bereits der
Baronin, während Deiner Abwesenheit ein paar Wochen auf
Schloß Tornow zu verbringen. Liebster,“ Frau Claudia zog die
betrübt dreinschauende junge Nichte sanft an sich, „Du darfst mir
deshalb nicht böse sein.“

Noch nie hatte Professor Junk den Beginn der großen Univer-
sitätsferien so herbeigesehnt, wie in diesem Sommer. Jeder Tag,
den er gezwungen noch unter einem Dache mit Rose verleben
mußte, schuf ihm neue Seelenkämpfe. So weit es anging, ohne
auffällig zu erscheinen, mied er ihre Gegenwart und — verzehrte
sich dabei in heißem Verlangen nach der Nähe des holdseligen
Mädchens.

„Weiß der Himmel, Kollege, Ihr Aussehen gefällt mir nicht.
Sie studieren zu anhaltend; sollten Ihren überarbeiteten Nerven
öfter Anspannen gönnen, statt jeden freien Augenblick hinterm
Schreibtisch zu hocken. Nehmen Sie sofort Urlaub und reisen

Sie in ein bewährtes Bad,“ riet dem Professor ein wohlmei-
nender Freund.

wohlwollende Gesinnung hegen muß. Wie wir wissen, hat Dr. Weill bisher im Stadtrat, wo es galt, für den großen Beamtenschaft der Stadterhaltung sorgend zu helfen, ein außerordentliches Wohlwollen bewiesen, ein so weites Wohlwollen, daß er nicht immer mit seinen Anträgen durchgedrungen ist. Da Dr. Weill in der zweiten Kammer bislang noch nicht tätig war, müssen wir ihn nach den Leistungen seines politischen Gesinnungsgeoffenen, des Abgeordneten Fröhlich, beurteilen. Die Beamtenschaft des letzteren ist geradezu sprichwörtlich. Die Beamten der Stadt Karlsruhe und des ganzen Reichstagswahlbezirks haben daher alle Veranlassung, in dem bevorstehenden Wahlkampf neben dem Blick auf die Notwendigkeit der Wahrung der nationalen Ehre aus realen Gründen für den vorgeschlagenen Kandidaten einzutreten. So viel ist sicher, daß von den bisherigen Kandidaten zur Reichstagswahl kein einziger die Interessen besser vertritt als Stadtrat Dr. Weill. Schon bei der letzten Landtagswahl haben sich die Beamten der verschiedenen politischen Richtungen einmütig ausgesprochen und ersehnten eine Beamtenschaft im Landtage. Es ist heute für dieselben daher an der Zeit, einen kleinen Schritt vorwärts zu gehen und dem Manne ihre Stimme zu geben, von dem sie die Wahrung ihrer Interessen am besten erwarten können und dürfen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Jan. (Tel.) Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist durch Beschluß des hiesigen Landgerichts das gerichtliche Verfahren gegen zwei Beamte des auswärtigen Amtes, den geheimen expedierenden Sekretär Schneider und den geheimen Sekretariatsassistenten Wöbe eingestellt worden. Beide standen unter dem Verdacht, amtliche Schriftstücke aus der Konsularabteilung dritten Personen ausgeliefert zu haben. Die über sie verfügte Suspension vom Amte ist nunmehr durch Verfügung des Reichstanzlers wieder rückgängig gemacht worden.

Breslau, 5. Jan. Zum Bischofsjubäum des Kardinals Kopp werden erscheinen die Bischöfe von Köln, Baderborn, Hildesheim, Olmütz, Königsberg, Pöplin, der apostolische Vikar des Königreichs Sachsen, der Fuldaer und Regener Bischof. Da der Prager Erzbischof erkrankt ist, ist seine Anwesenheit ungewiß. (Zfkt. Ztg.)

Vom Kaiser.

Berlin, 5. Jan. Heute morgen besuchte der Kaiser das Kunstgewerbemuseum, um eine von Kommerzienrat Schwebber-München geschenkte Krippe in Augenschein zu nehmen. Er besichtigte dann in Anschluß daran eingehend die Sammlungen des Museums. Später konferierte der Kaiser mit dem Reichstanzler in dessen Palais und hörte im königlichen Schloß die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marine-Kabinetts.

Berlin, 5. Jan. Der Kaiser hat sechs preussische Offiziere auf seine Kosten eine Reise nach Amerika machen lassen, um ihnen Gelegenheit zu geben, Land und Leute zu studieren.

Der Schulstreik in Posen.

Posen, 5. Jan. Als Gegenstück zu dem Verlangen der Polen, daß in den Volksschulen der Religionsunterricht durchweg in der Muttersprache erteilt werde, ist eine Entscheidung interessant, die auf eine Eingabe der deutschen Katholiken von Schroba an den Erzbischof ergangen ist. Die deutschen Katholiken hatten in Anbetracht ihrer großen Anzahl den Antrag gestellt, daß in Schroba alle vier Wochen ein deutscher Gottesdienst stattfinden möge. Bis jetzt wurde nur viermal im Jahre eine deutsche Andacht abgehalten. Auf die vor dreiwöchentlichen Jahren ergangene Petition an den verstorbenen Erzbischof hat der Weichselbischof Mikowski nunmehr einen ablehnenden Bescheid gefällt, ohne irgend welche Gründe anzugeben. (Zfkt. Ztg.)

Posen, 5. Jan. Zu der morgigen deutschen Protestversammlung gegen die polnische Schulstreik-Agitation sind, wie die Zfkt. Ztg. berichtet, bereits über 500 Personen aus allen Teilen des Landes eingetroffen.

Posen, 6. Jan. (Tel.) Die von dem Ostmarkenverein auf heute nachmittag zusammenberufene große öffentliche deutsche Versammlung unter dem Vorsitzenden des Ostmarkenvereins, Major a. D. von Tiedemann, hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der die geforderte Festlegung der Bestimmungen folgenden Inhalts als unerlässlich gefordert wird: „Ebenso wie die Amtssprache ist die Unterrichtssprache deutsch, und in öffentlichen Versammlungen darf nur in deutscher Sprache verhandelt werden.“

Schiffsjungenlaufbahn in der kaiserlichen Marine.

Da die Marineverwaltung im Frühjahr 1907 150 Schiffsjungen mehr als früher, also 750 einzustellen beabsichtigt, so scheint es angebracht, bei dieser Gelegenheit auf das günstige der Schiffsjungenlaufbahn noch besonders aufmerksam zu machen. Die Jungen werden in einem Lebensalter zwischen 15 und 18 Jahren eingestellt, ausnahmsweise auch schon mit 14 1/2 Jahren; Anmeldezeit bis 1. Februar und nähere Auskunft bei dem zuständigen Bezirkskommando. Mit dem Augenblick der Einstellung übernimmt der Staat ohne Zuschuß von Seiten der Eltern die Sorge für Ausbildung und Erweiterung der Schulbildung, Bekleidung und Verpflegung der Jungen. Nach 1 1/2 Jahren Schiffsjungenzeit

werden die Jungen Matrosen und nach etwa 4 Jahren als Matrose Unteroffizier, also durchschnittlich im Alter von 20 bis 21 Jahren. Nach etwa drei weiteren Dienstjahren ist der Rang des Obermatrosen (Sergeanten) erreicht, und im Alter von 29 bis 30 Jahren können die Unteroffiziere zu Deckoffizieren mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung nach den für Offiziere gültigen Bestimmungen befördert werden. Bei den ständigen Anwärtern der Marine ist aber anzunehmen, daß die Beförderungsverhältnisse noch besser werden, so daß die Marineaufbahn als ganz besonders günstig gelten muß. Diese guten Beförderungsverhältnisse treffen in diesem Grade aber nur bei ehemaligen Schiffsjungen zu, denn Kapitulanten, die nach ihrer dreijährigen Dienstzeit auf Beförderung weiter dienen, sind im Durchschnitt bei der Beförderung zum Unteroffizier ein bis zwei Jahre älter.

Aber auch sekundär sind die Unteroffiziere der Marine günstig gestellt. Abgesehen davon, daß die Lösung eines Matrosen (Unteroffizier) mit 45 A. eines Obermatrosen (Sergeant) mit 60 A. verhältnismäßig hoch ist, kommen noch verschiedene, jährlich wachsende Zulagen dazu, wie die Seefahrtszulage, Dienstalterszulage, Seeführerzulage und andere. Mit diesen Zulagen steht sich ein junger Matrosen im Lebensalter von 20 bis 21 Jahren auf 60 bis 65 A. monatlich, ein Obermatrosen von etwa 24 Jahren auf 90 A. monatlich, ein Obermaat von 28 bis 29 Jahren auf 120 bis 130 A. Da ferner Unterkunst, Verpflegung und Bekleidung frei sind, kann man wohl sagen, daß kaum eine Laufbahn so günstige Verhältnisse bietet wie die in der kaiserlichen Marine. Auf weiten Reisen ins Ausland lernt schon der Schiffsjunge fremde Völker und Länder kennen und erweitert seinen Gesichtskreis. Im Kampf mit Wellen und Wind stärkt sich sein Charakter, der junge Mensch lernt seine Kräfte kennen und gebrauchen und schon in jugendlichem Alter kann er in verantwortlichen Stellen seinem Vaterlande dienen.

Österreich-Ungarn.

Ein politischer Theaterkandal.

Lemberg, 5. Jan. Das hiesige Stadttheater war gestern bei der Aufführung des Schauspiel „Wir“ von dem Chefredakteur der Lemberger „Amtszeitung“, Kresnowski, der Schauspieler großer Stausungen. Die Sozialdemokraten protestierten gegen die Tendenz des Stückes, welches bei der Schilderung revolutionärer Kämpfe in Rußland die Sozialisten als Vorkämpfer und Anführer darstellte. Es entstand ein überaus lautes Lärm, es wurde geschrien und gepfiffen, Feuerwerkskörper und „Frische“ ins Parterre geworfen, wo sie explodierten und eine große Panik hervorriefen. Das Stück konnte nicht zu Ende gespielt werden. Nachdem der Regisseur erklärt hatte, daß das Stück nicht mehr zur Aufführung gelangen werde, wurde das Theater mit Schreien auf Revolution und Sozialdemokratie geräumt. Mehrere Demonstranten wurden verhaftet. (Zfkt. Ztg.)

Frankreich.

Die letzte Volkszählung.

Paris, 6. Jan. (Tel.) Nach dem heute vom Handelsministerium veröffentlichten Ergebnis der letzten Volkszählung vom 4. März 1906 beträgt sich die Bevölkerung Frankreichs auf 39 252 267 Seelen. Die Zunahme seit der Volkszählung von 1901 beträgt 290 322. In vielen Departements hat die Zahl der Bewohner abgenommen infolge der Anziehung der ländlichen Bevölkerung durch die Großstädte. Von dem Gesamtzuwachs von 290 322 Seelen entfallen auf die über 30 000 Einwohner zählenden Städte 223 072; im Seine-Departement stieg die Bevölkerung von 3 669 130 Menschen im Jahre 1901 auf 3 848 618 im 1906; hieron entfallen auf Paris allein 2 763 393, das sind 49 325 mehr als im Jahre 1901.

Spanien.

Madrid, 5. Jan. Infolge der von den deutschen Häusern erteilten Order, die Aufhebung von Valencia-Aufstellungen einzustellen, da die Käufer in dem Glauben waren, daß die Exportzölle erhöht worden seien, hat der Finanzminister ein Telegramm an den spanischen Botschafter in Berlin gerichtet, des Inhalts, daß diese Annahme falsch sei, da infolge der Verlängerung des modus vivendi die Zollgebühren der Aufstellungen die gleichen geblieben sind.

Amerika.

Washington, 5. Jan. Alle farbigen Truppen der regulären Truppen sind zum Dienst auf den Philippinen kommandiert worden. Der Generalstabschef Bell erklärte, die Entsendung dieser Truppen geschähe, weil sie an der Reihe wären und nicht etwa, um sie wegen der Vorkommnisse in Brownville außer Landes zu schaffen.

Antliche Nachrichten.

Das Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 31. Dezember 1906 den Registrator Franz Fertig beim Amtsgericht Mannheim zum Gerichtsschreiber ernannt.

Mit Entschließung Groß. Ministeriums des Innern vom 30. Dezember 1906 wurden die Unterlehrer Eder Hirt an der Gewerbeschule in Emmendingen und Leonhard Meininge

an der Gewerbeschule in Bühl als Handelslehrer etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Januar d. J. wurde Eisenbahnassistent Theodor Jeger in Karlsruhe mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ zum Expeditionsassistenten ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Jan. Nach einer landesherrlichen Verordnung kann die Eigenschaft als nichtetatmäßiger Beamter durch den Oberstaatsrat, Lehrern und Lehrerinnen verliehen werden, welche nach erfolgter Aufnahme unter die Volksschullehrer oder nach bestandener „Erster“ oder „höherer Lehrereignisprüfung“ an Volksschulen die Probezeit zurückgelegt haben. Lehrerinnen für Handarbeitsunterricht oder für Unterricht in der Hauswirtschaftslehre können die Eigenschaft als nichtetatmäßige Beamte erst nach Zurücklegung zweier Probejahre nach bestandener Prüfung erhalten.

Durlach, 6. Jan. Gestern nachmittag wurde der 29 Jahre alte, ledige Landwirt Karl Schwarz, in der Pfingst hinter der Chemischen Fabrik tot aufgefunden.

Mannheim, 6. Jan. Anlässlich der Bearbeitung einer Schulfestigkeit im Großherzogtum fragte ein Lehrer in einer großen Stadt schriftlich nach der Staatsangehörigkeit eines Vaters. Auf einem Zettel stand die Antwort: „Badländer“. Ein anderer Lehrer tat daselbe. Der Vater des Kindes, ein Reichsanwältler, bemerkte, dass offenbar Staatsangehörigkeit mit Staatsanwaltschaft und schrieb dem Erzieher schleunigst: „Bitte Herr Lehrer ich verwickel mich. Soll was ich verbrochen haben?“

Strümpfelbrunn, 6. Jan. Kürzlich wurden am hiesigen katholischen Pfarrhaus mehrere Fenstergehänge mittels Bierflaschen eingeworfen, so daß Scheiben und Glasfenster zu tausend Splintern in den Zimmern umherflogen. Man vermutet einen Raufakt gegen Pfarrer Kranz.

Lahr, 6. Jan. Auf überaus traurige Weise kam die in den 60er Jahren stehende Witwe Fehrs heute nacht um ihr Leben. Sie legte sich zu Bett, stellte ein brennendes Kerzenlicht daneben und schlief ein, ohne das Licht gelöscht zu haben. Auf unglückselige Weise geriet das Bett in Brand. Herbeigeeilte Nachbarn, durch den Brandgeruch aufmerksam gemacht, fanden die Bedauernswerte bewußtlos im halbverbrannten Bette vor. Angelegte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Nach dem Verjüngungskraut verbracht, starb die Verunglückte kurze Zeit darauf.

Freiburg, 6. Jan. Ein Bahnprojekt Freiburg-St. Blasien über Todtnau und Murgental wird von der Eisenbahnkommission Todtnau angeregt und warm befürwortet, ein Projekt, für das man insbesondere auch die Stadt Freiburg zu interessieren sucht.

Bad. Rheinfelden, 6. Jan. Hier unterlag der Kirchensteuerheber Leonhardt zweitausend Mark und ist flüchtig gegangen.

Möhringen, 6. Jan. In den letzten zehn Jahren ist in heißen, regenarmen Sommern das Inzucht der Donau zwischen Möhringen und Emmendingen öfters vollständig trodengelassen worden; zu den seltensten Ereignissen aber zählt, daß die Donau auch mitten im Winter ausbleibt. Dies war in jüngerer Zeit der Fall und wohl eine Folge der trockenen Herbstwitterung. Die letzten Reste des abfließenden Wassers gefroren in den letzten acht Tagen, und die Eisdecke schloß. U. A. Z. hundert und große Fische ein. Eine große Zahl von kleineren Fischen ging ebenfalls zu Grunde. Die Fischer von Möhringen gehen zurzeit mit der Holzart zum Fischen und schlagen die größeren Fische aus dem Eise heraus. Auf diese Weise wurden in den letzten Tagen mehrere Zentner Fische erbeutet.

Konstanz, 6. Jan. Die Bevölkerungsbewegung in Konstanz im Jahre 1906 weist folgende Ziffern auf: Lebendig geboren wurden 604 Kinder, davon 317 männliche und 287 weibliche. Tot geboren wurden 29 Kinder, davon 10 männliche und 19 weibliche. Von den Lebend Geborenen sind ehelich 514, unehelich 80. Von den Tot Geborenen sind ehelich 17, unehelich 5. Gestorben sind 427 Personen, davon männlich 216, weiblich 211.

Konstanz, 6. Jan. Die Masseneinwanderung von italienischen Arbeitern hat heuer merklich früher eingesetzt als in den Vorjahren. So trafen vorgestern Abend mit Sonderzügen von Bregenz 260 Mann ein, die alsbald nach Mannheim weiterbefördert wurden. Mit dem Trajektboot folgten gestern früh weitere 150 Mann, die sich mit Sonderzug nach dem Schwarzwalde begaben.

Vom Bodensee, 6. Jan. In Altenrhein bei Staad wurde ein Vöspündiger Fuchs aus dem See gezogen, der, als man ihn getötet und ausgemeidet hatte, U. A. Z. Z. die halbe Hand mit drei Ringen einer männlichen Leiche in seinem Innern barg.

Das Schachtunglück bei Boppard.

Boppard, 5. Jan. Das große Unglück bei Sauerbrunn zwischen Ramscheid und Weiningen auf der Strecke der neuen Bahn von Boppard nach Castellum nahm, wie jetzt ausführlich berichtet wird, folgenden Verlauf: Gestern Abend wurden in einem Schacht des Bahnbauwes drei Arbeiter durch abstürzende Erdmassen verdrückt. Die Aufbaumänner arbeiteten sofort ihren Gang und dabei sammelten sich die vier Zuschauer, Bewohner der nahe gelegenen Dörfer, auf einer Anhöhe, welche etwa 15 Meter hoch war und nur aus saulem Schiefergestein und wackrigen Felsblöcken bestand. Diese Anhöhe konnte den Druck so vieler auf ihr sitzenden Menschen nicht ertragen. Wahrscheinlich war der Hügel durch Tauwasser hart unterminiert, und so stürzte er plötzlich zusammen und begrub Arbeiter und Zuschauer.

Die Baufirmen Grün und Biffinger sowie Sippmann und Co. nahmen sofort mit starken Arbeitskräften die Rettungsarbeiten auf. Die ganze Nacht hindurch wurde gearbeitet. Bis um 10 Uhr gestern Abend gingen Hilfsfontänen ab, welche von den beiden Firmen gestellt waren. Der Weg nach der Unglücksstelle ist, wie die Zfkt. Ztg. berichtet, weit und wurde den Arbeitern durch das wieder frisch entthauene Eis sehr erschwert. Die Hilfsfontänen, im Ganzen 200 Mann, führten Verbandszeug, Tragbahren und Carbid mit sich. Die Unglücksstelle wurde sie Nacht hindurch mit Acetylenlampen taghell erleuchtet. In den Dörfern der Umgebung der Unglücksstelle herrschte große Aufregung, die Leute gingen nicht schlafen.

Auf der Landstraße nach Simmern stürzte auch eine Umfassungsmauer von drei Metern Höhe ein. Glücklicherweise ist niemand dabei verletzt worden, das Geröll versperrte jedoch den ganzen Weg. Ein Hilfswagen, der von der Unglücksstelle kam und in voller Fahrt war, wurde dadurch fast beschädigt.

Die älteste Tochter des Vorstehers in Ramscheid, Margarete Biedlaube, daß ihr Bruder sich unter den Trümmern befinde und ließ zu der Stelle. Sie wurde auch verdrückt. Unter den Verunglückten befinden sich der Arbeiter Joseph Will aus Ramscheid, der eine Frau und sieben Kinder hinterläßt, ferner drei junge Leute im Alter von 18 bis 27 Jahren mit Namen Galsmann, Meininge und Karbach aus dem Ort Sungenrodt; Anton Kleemann, Vater von sechs Kindern, sowie zwei junge Leute namens Wallmann und Nam Maus, aus Florath.

Schwerverletzt wurde der Geschäftsführer der Firma Sippmann, Bode, und der Bahlmeister der Firma, Wilmes.

Man ist noch andauernd mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt, die den ganzen Tag in Anspruch nehmen. Die sämtlichen Ärzte aus den Orten der Umgebung sind am Unglücksplatze anwesend. Nach Bekannt-

werden des Unglücks wurden in den Dörfern der Umgegend die Glocken geläutet.

Die Unfallstelle zeigt nach späteren Berichten ein wüdes Chaos. Hier steht ein Oberkörper, dort nur ein Kopf, ein Arm oder Bein aus der Erdmasse heraus. Einem Arbeiter, der bis zum Halbe verdrückt ist, wird Nahrung eingeführt. Man hofft ihn am Leben zu erhalten. Bis heute nachmittag 2 Uhr sind 13 Leichen geborgen und 15 Schwerverletzte. Die Angehörigen der Verunglückten, namentlich die Frauen gebärden sich wie rasend und müssen mit Gewalt zurückgehalten werden. Unter den Trümmern liegen noch der 30jährige Anton Tiefenfeld aus Florath und Joseph Wallman, der Italiener und der Schiefermeister Kleemann.

Die Arbeiter konnten während der Nacht, die ungewöhnlich dunkel war, nur sehr langsam gefördert werden. Man mußte die Erd- und Felsmassen mit den Händen wegheben, da die Arbeit mit der Spitzhacke zu gefährlich ist. Es zeigte sich nämlich an einer ausgegrabenen Leiche eine Kopfverletzung, die von einer Spitzhacke herrührt. Heute nachmittag begaben sich mit Automobilen Regierungspräsident v. Hüvel aus Coblenz, der Oberpräsident Karst und der Landrat v. Kruse aus St. Goar zur Unfallstelle. Eine ganze Ballewanderung findet nach der Unglücksstelle statt, da sich die Nachricht von dem Unglück wie ein Lauffeuer über den ganzen Hundsrück verbreitet hat. Die Leichen sind unter dem Waduk aufgebahrt und können meistens erkannt werden. Eine Frau, welche gestern Abend entbunden worden ist, ließ, als sie die Schreckensnachricht erhalten hatte, aus dem Hause. Ihr Mann und ihr Sohn sind verunglückt. Die Frau wird demitt.

Auf recht tragische Weise kam der Schachtmeister Anton Florath ums Leben. Als er bei dem ersten Einsturz mit einer Bahre zur Unglücksstelle eilte, um die verdrückten Kollegen zu retten, wurde er selbst begraben. Unter den Toten befindet sich auch ein 13 Jahre alter Junge, Peter Mönchshäuser aus dem Schlosse Reichental. Die Aufräumungsarbeiten werden durch das nachrückende Geröll sehr erschwert.

Wie die „Bopparder Zeitung“ zu dem Bahnbauunfall meldet, sind weitere drei Tote ausgegraben worden. Man schätzt die Zahl der noch Verdrückten auf 10 bis 18. Es sind meist junge Leute, darunter vielfach Söhne von Wittwen. Die „Bopparder Zeitung“ meldet zu dem Unglück weiter: Kurz vor der Unfallstelle befindet sich eine Unterführung. Hier sind die Leichen, die man bis jetzt aus dem mehrere tausend Zentner betragenden Geröll herbeigezogen hat, untergebracht. Der Berg, welcher zu durchschneiden war, ist etwa 150 Meter lang. Die Rettungsarbeiten werden von dem Bauinspektor Kemle von der

Betriebsinspektion Saarbrücken geleitet. Die Verletzten sind bei ihren Familien untergebracht worden. Sie haben meist Beinbrüche erlitten. Es hat den Anschein, als ob die Wühlung zu weit angelegt worden sei, denn die Wände stehen fast senkrecht.

Von einem Freunde unseres Blattes in Boppard wird uns hierzu geschrieben:

Aus der ersten Mitteilung in der „Bad. Presse“ vom Samstag abend war für jeden Uneingeweihten zu entnehmen, daß sich das Unglück im Baulos der Firma Grün u. Biffinger ereignet hat. Es ereignete sich aber tatsächlich im angrenzenden Baulos der Firma „Schreiner-Eberhardt u. Sippmann“ gebauten Los, was von verschiedenen Zeitungen auch schon richtig gestellt wurde. Die Firma Grün u. Biffinger hat bei Veranlassung der Unglücksereignisse sofort 40 Mann mit Rettungsgeräten, Lampen usw. zur Hilfeleistung abgestellt, welche auf äußerst beschwerlichen und verfahrenen Wegen gegen 11 Uhr abends an der Unglücksstelle eintrafen und die Arbeit von Schr. u. S. abnahmen. Die Verletzten, 5 an der Zahl, waren bereits geborgen und in ärztlicher Behandlung. Bis morgens 3 Uhr waren auch bereits 7 Tote ausgegraben, darunter die 18jährige Tochter des Vorstehers von Ramscheid. Bis morgens 8 Uhr waren 2 weitere Leichen geborgen. Nun wurden die Arbeiten durch immer wieder nachkommende Massen erschwert und der letzte Tote heute (Sonntag) früh 1/3 Uhr freigelegt. Nachdem festgestellt war, daß in g a n z e n 13 T o t e zu bezeichnen sind, wurde die Arbeit eingestellt.

Zwischen Ramscheid und Weiningen führt die Bahn durch einen etwa 150 Meter langen und 12-15 Meter tiefen Einschnitt. Dieser war in der Bahnstrecke durchschlagen und die Seitenwände mit ziemlich steilen Böschungen gehalten. Derselbe ist nun noch zu erweitern und die Böschungen dem Geschiebe und Boden entsprechend herzustellen. Hierbei waren beinahe in der Mitte des Einschnittes 2 Arbeiter mit Bohren beschäftigt, welche am Freitag nachmittag 4 Uhr, durch plötzlich auf sie niederfallende Massen verdrückt wurden. Die Kunde davon erreichte bald die nur wenige Minuten entfernt liegenden Ortschaften Ramscheid und Weiningen und alles eilte der Unglücksstelle zu. Der eine Verdrückte war bald befreit, während der andere unter einem Felsblöck lag. Trotz Verbot und Abpernung seitens des Bauamtes wollten alle helfen eingreifen um den Unglücklichen zu befreien, im Eifer nicht abend, daß sich über ihren Köpfen ein Teil der Felswand von etwa 150 Kubikmeter (nicht 1000!) ablöste, all den Wackeren den Tod bringend. Dies war Abends nach 6 Uhr.

Das Geschiebe besteht hier, wie auf der ganzen Strecke, aus größtenteils saurem, schieferigem Fels, dessen Wegräumung durch die nach allen Himmelsrichtungen laufenden Abgänge ganz besondere Veracht er-

Inventur-Räumungs-Verkauf

Nur soweit Vorrat! **Sensationell billige Angebote!** Verlangen Sie Rabattmarken!

2 grosse Posten **Normalhemden, 3 Grössen** Serie I durchweg **1.35**
Trikotagen **Normalhemden, 3 Grössen** Serie II durchweg **2.25**
Tadellose Ware. **Regulär bedeutend höher.**

Schürzen
1 Posten farbige
Kleiderschürzen 10%
mit
1 Posten farbige
Reformträgerschürzen 98%
mit garnierten Trägern

Korsetts
3 Posten
Korsett mit Ia. Spiraleinlage und Festonansatz durchweg Stück **1.95**
Korsett m. aufgesetztem Gürtel u. Spitze
Korsett Halbfrack mit Banddurchzug und Spitze

Kurzwaren.
Tailleurverschlüsse, weiss u. grau Stück 8 S
Tailleurverschlüsse m. Fischbeineinlg. „ 10 S
Tailleinstäbe in allen Längen Dtz. 9 S
Tailleiband in Lahn, 3 1/2 m Stück 9 S
Schuhriemen, 80 cm lang Dtzd. 8 S
Rüschengummiband, div. Farb. Mtr. 23 S
Schürzentand, gestreift, 3 m Stück 3 S
Schweissblätter, Trik. m. Gummeinl. Paar 10 S
Schweissblätter, Trik. impräg., Gr. 3, Paar 15 S

Spitzen u. Besätze m. 10%
1 Post. Hemdenspitzen, 10 m, St. 25 S
1 Post. Klöppel imit. Spitz., Mtr. 8 u. 6 S
1 Post. Unterrockspitzen, 10 cm br., Mt. 22 S
1 Post. Einsätze dazu pass., 6 cm br. Mt. 15 S
1 Post. Damenspitzenkragen bedeutend unt. Preis.
Parfümerien.
Taschentuchparfüm Serie I II III **38 48 68 S**

15% auf sämtliche Handarbeiten wie: Servierdecken, Buffdecken, Nachttischdecken, Tablettdecken, Ueberhandtücher, Kissen, Daisyarbeiten, Nordische Arbeits, Westen, Bürstentaschen, Journalhalter, Korbdecken etc. etc. **15%**

Papierwaren.
100 Blatt Butterbrotpapier i. Carton 20 S
1 Partie Crêpeläufer, hübsche Muster 24 S
100 blaugefüllte Briefcouverts 38 S
Album von Karlsruhe m. 12 Ansichten 35 S
Briefordner mit Hebel und extra-starker Feder 95 S
Papierkörbe aus Pappe 45 S
Eine Partie **Noten** Ladenpreis bis 2 Mk. jetzt **38 S**
1 Posten **Briefmarkenalbum** leicht beschädigt, bedeutend ermässigt

In unserem Erfrischungsraum
1 Portion Kaffee 25 S
1 Berliner Pfannkuchen 25 S
In unserer Lebensmittel-Abteilung
Dienstag eintreffend:
Fst. Neapol. Blumenkohl Kopf 16 S
Schuhwaren 15% auf bessere Lackschuhe 15%
Damen-Lackschuhe nur Grösse 36/37 durchweg Paar **1.95**
Rote und schwarze Damenlederpantoffel mit warmem Futter **1.68**
Schwarze Damen-Lederpantoffel genäht mit warmem Futter **2.45**

Bijouterie.
1 Partie **Halsperlencolliers** mit Similsteg, 3 und 4 reihig **35 S**
6 reihig **48 S**
Alle besseren Perlencolliers mit 10%
1 Partie **Brochen** Wert bis 80 S jetzt **35 S**
1 „ „ „ „ „ 1.90 **90 S**
1 Partie **Halscolliers** m. Anh. **1.65, 95 S**
1 Partie **Kettenarmbänder**, 3- u. 4-reihig, m. Anhänger, Alpaccasilber **1.20**
1 Partie **Gliederketten-Armbänder**, sehr modern **2.25**
1 Partie **Ohringe** mit **20 Prozent Rabatt.**

Geschw. Knopf.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Kanonier **Emil Dietrich** der 3. Batterie diesseitigen Regiments, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungsbefehl wegen Fahnenflucht verhängt. Es wird erucht, ihn zu verhaften und an das Regiment oder an die nächste Militärbehörde abzuliefern.
F. d. e. R. R.
575.2.1
Major u. Militär-Kommandeur.
Beschreibung:
Alter: 23 1/2 Jahre. Grösse: 1,62 Mtr. Statur: kräftig. Haare: schwarz. Augen: schwarz. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Bart: kleiner schwarzer Schnurbart. Gesicht: gewöhnlich. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch (Oberelsässischer Dialekt), spricht auch gut französisch. Kleidung: Trägt Gwiltfelder.

Offene Kreisstrassenwärterstelle.
Die Stelle des Wärters zur Beförderung der Kreisstrasse Nr. 9 zwischen Böblingen und Weingarten K. 0-4,5 mit dem Jahreslohn von 600 M. und den üblichen Nebenvergütungen ist neu zu besetzen.
Anmeldungen nimmt Herr Strassenmeister **Dilger** in Durlach unter Vorlage eines Geburtszeugnisses, der Militärpapiere, des gemeinverständlichen Bescheinigungsgewisses und eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses binnen 14 Tagen entgegen.
584.2.1
Karlsruhe, den 5. Januar 1907.
Gr. Waffer. u. Strassenbauinspektion.

Westdeutscher Verband
Die mit Bekanntmachung vom 20. Dezember 1906 auf 1. Februar 1907 angeordnete Ausgabe der besonderen Tarifhefte 5, 6, 7 und 8 der Tarifgruppe IV des neugegründeten westdeutschen Verbandes wurde auf **1. März 1907** verschoben.
Karlsruhe, den 4. Januar 1907.
Gr. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen.

Wirtschafts- und Küchen-Inventar-Versteigerung.
Dienstag den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug **Durlacher Allee 69**, gegenüber dem Schlachthaus gegen bar öffentlich versteigert:
592
1 große Partie tiefe, flache und Desserteller, große Platten, 1er und 2er Plättchen, Suppenschüsseln, Saucieren, Kompottschalen etc., eiserne und Messingpfannen, Kasserollen, Emailgeschirr, Formen, Fischkessel, Eimer, verschiedene Löffel, Wasser- u. Weingläser, Beinkäse, Servierbretter, 1 schöne kupferne Punschbohle, Champagnerkühler, 1 großer Grammophon, ein guter halbes Tafelklavier und sonst noch Vieles, wozu Liebhaber höflichst einladet.
E. Hirschmann, Auktionator.

Wärterinstitute
ist in der Kreishegeanstalt **Fußbach** logisch zu besetzen. Anfangsgehalt bei freier Station 280 M. Bewerbungen sind mit Zeugnissen an den Amtsaltdirektor **Herzog in Gengenbach** einzulenden.
124a
Offenburg, den 5. Januar 1907.
Sonder-Ausschuh.
Geibreich.

Tanz-Kurs. ein neuer, beginnt am 14. Jan. 1907 im **Café Nowad.** Ges. Anmeldungen v. Damen und Herren erbeten. 18880.6.5
R. Landmesser, Tanzlehrer, Lahnstrasse 14, 1.
Schlosserei,
bester u. gutgehender Lage **Karlsruher** sofort billig zu verkaufen oder vermieten. Erfragen **B997.2.2**
Erh. Blumenstraße 9.
Eine prämierte Bogerehndin, 2 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. **B701.2.1** **Dulach, Renanlagstr. 70.**
Zwei Wästenkostüme, zu verkaufen: 450.2.2 **feine Breite u. Herbstkostüm. Schützenstr. 63, 2. Stod.**
Wästenkostüm für Dame (Schwachbreit) zu verkaufen. **Vitoriastraße 1, partierre.**

Versteigerung.
Dienstag den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag im **Auktionslokal Steinstraße 23**, öffentlich gegen bar versteigert:
Herren- und Damenstiefel, Anzug- und Paletotstoffe, Kleiderstoffe, Glacehandschuhe, Strawatten, Kurzwaren, ferner: Cognac, Zwetschgewässer, Vanille, Portwein, Sams, Bernuth, Champaner, schwarzer Tee, Cichorie, Buspolver, 1 Partie gut abgelagerte Hjarren und sonst noch Vieles, wozu Liebhaber freundlichst einladet.
598

Joseph Hirschmann jr., Auktionsgeschäft, Steinstrasse 23, rechter Seitenbau, Telephon 1916.

Fahrnis-Versteigerung.
Mittwoch, 9. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Steinstr. 23** öffentlich gegen bar versteigert:
Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-einrichtung, einzelne Buffets, Schifftoniere, Bücherchränke, Schreibische, Kommode, Salonschränke, Trumeaus, Ausziehtische, Divans, Chaiselongues, versch. Fauteuils, 1 Salongarnitur (grün), einzelne Bettstellen, Nachttische, Wand-schirme, Wanduhr, schwarze Säulen mit Figuren, Regulateure, Monatsuhren, 1 Pelzmantel, Herrenwäsche, Uniformröcke, und sonst noch Vieles, wozu Liebhaber freundlichst einladet.
599

Joseph Hirschmann jr., Auktionator, Steinstrasse 23, rechter Seitenbau, Telephon 1916.
NB. Günstige Gelegenheiten für Brautleute etc.
Tätigste perfekte **B549**
Weißnäherin **B** **Safen-, Ziegen-, Nebhelle etc.** nimmt noch Kunden an in u. außer **läuft zu höchsten Tagespreisen. B992.2.1** dem Hause, **Luisenstr. 37, 4. St. lts. N. Kleinberger, Schwannstr. 23.**

Heirats-Gesuch.
Ein Witwer, 53 Jahre alt, kath., mit eigenem Haus u. gut eingerichteter Haushaltung, pension. Bediensteter, möchte wegen Mangel an Damenbekanntschäften auf diesem Wege eine liebevolle und brave Gattin im Alter von 35-46 Jahren suchen. Einiges Vermögen wäre erwünscht. Ernstgemeinte Anträge bitte unter **Nr. B729** an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliegen. Anonym. bitte ich zu unterlassen.

Verloren:
1 versch. **Kettentäschchen** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung. **Werberstr. 30, II.** **B758**

Diejenige Person, welche den Samstag früh in dem Hause **Karl-Wilhelmstr. 40a** mitgenommen hat, wird erucht, denselben zurückzufinden, andernfalls Anzeige erstattet wird, da dieselbe erkannt ist.
Abzugeben bei **B733.2.1**

Gärtner, I. Stod.
Piano zu verkaufen, gebraucht, sehr geeignet für Anfänger. Preis 170 M. **Klausprechtstr. 23,** partierre, Hinterhaus. **B724.2.1**

Diwan **B736**
neu, gut gearbeitet, für nur **30 M.** zu verkaufen. **Douglasstr. 30, v.**
Zwei neue, große, elegante **eiserne Bettstellen** für Erwachs. für nur **18 M. p. Stück** zu verkaufen. **Douglasstr. 30, part.**

Herd mit neuem Schif für **17 M.** zu verkaufen. **B723** **Schillerstraße 4, II, lts.**

Eintracht Karlsruhe.

Samstag den 12. Januar

Ball

Beginn 8 1/2 Uhr, Ende 2 Uhr!

Die Galerie, welche ausschliesslich für unsere Mitglieder reserviert bleibt, wird um 8 Uhr geöffnet.

Karten für Einzuführende für den Saal (laut § 4 der Statuten) beliebe man Mittwoch den 9. Januar, nachmittags zwischen 4-5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen. 528.2.2

Der Vorstand.

Museum Karlsruhe.

Mittwoch den 9. Januar 1907:

Ball.

Anfang 8 Uhr. Pause 10 Uhr. Ende 2 Uhr.

Die Galerie ist bis 10 Uhr geöffnet und findet der Zugang zu derselben nur auf der Wendeltreppe statt.

Tischkarten zu Mk. 2.50 sind beim Museumswirt bis 12 Uhr mittags zu lösen. Bei später bestellten Gedecken erhöht sich der Preis auf 3 Mk.

Karlsruhe, 4. Januar 1907. 583

Der Vorstand.

Deutscher Verein für Volkshygiene

und Gesellschaft zur Bekämpfung des Krupenpestums.

Donnerstag den 10. Januar 1907, abends 8 1/2 Uhr im großen Rathssaale:

Vortrag des Herrn Zahnarzt Hirschfeld hier.

„Die Zahnfäule, eine Volkskrankheit, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung“.

Eintritt frei für jedermann. — Auch die Damen sind freundlichst eingeladen. 568.2.1

Verein der Köche Karlsruhe.

Zu dem am Mittwoch den 9. Januar, abends 9 Uhr, im kleinen Festhallsaal stattfindenden

VIII. Stiftungsfest

verbunden mit

Weihnachts-Feier, Tombola und Ball

werden hiermit alle Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch, da wir alles aufgeboren haben, um das Fest recht glänzend zu gestalten.

Etwas Spenden für die Tombola bitten wir bis 9. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Wagner, Restaurateur im Stadtgarten, abzugeben.

Von 4 Uhr ab Ausstellung der zur Verlosung kommenden selbstverfertigten Platten, zu deren Besichtigung Freunde und Gönner höflichst eingeladen sind. 562.2.1

Eingang Garderobe rechts.

Der Vorstand. Das Festkomitee.

Arbeiter-Fortbildungskurse

in der Lidellschule (Markgrafenstraße 28).

Wiederbeginn des Unterrichts

Montag, 7. Januar ds. Js., zu den üblichen Zeiten. Karlsruhe, den 4. Januar 1907.

Im Auftrag des Stadtrats:

Das Volksschulrektoral.

Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Zur Granate (Gottesauerstraße)

Jeden Montag:

Konzert der Truppe „Nordstern“

2 Damen.

4 Herren.

B708

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden:

Montag 7. Januar. 579 Der Turnwart.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Total „Prinz Karl“.)

Montag, abends 1/9 Uhr: Probe.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Total Palmengarten).

Heute Montag keine Probe.

Nächste Probe Donnerstag den 10. ds. Mts.

Der Vorstand.

Stenographenverein Kabelberger Karlsruhe

gegr. 18. Oktober 1872.

Abhaltung von Fortbildungskursen in der Leopoldschule, Zimmer 3 und 4:

I. Kurs Montag u. Donnerstag, II. „ Dienstag und Freitag.

Übungsdauer jeden Mittwoch, jeweils abends von 8 Uhr ab.

587.5.1 Der Vorstand.

Altrenommiert. Baugeschäft

mit solider, guter Kundschafft in süddeutscher Residenzstadt ist umständehalber zu verkaufen od. zu verpachten. Offert. an Rudolf Mosse, Mannheim unter F. K. 4012. 582.2.1

Für Brautleute

ist wegen Wegzug auf 1. April Gelegenheit geboten, eine Zweizimmer-einrichtung billig zu bekommen. Näheres unter B609 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein Speisezimmer event. auch Schlafzimmer-einrichtung preisw. zu verk. Zu erfr. unt. Nr. B617 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Zu verkaufen:

Zwei sehr schöne große Brunnspiegel u. Konjolen

mit Marmorplatte, tadellos erhalten, ein großer

Rollstuhl

mit Gummiräder u. Stangellager, nur wenig benützt.

Zu erfr. unter Nr. B635 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Fast neuer fünfstimmiger Geherd mit Becken, Klavierstuhl, sowie zwei. Gosherd, Veritto mit Spiegel, Zaisendivan, weittür. Schifftuier sehr billig abzugeben. B719 Gaisstraße 38, part., nächst Eisenlohrstr.

Ein fast neuer, fahrbarer Zimmertraubenstuhl ist abzugeben. B690 Gaisstraße 3, 2. Et.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 7. Januar 1907.

28. Abonnement-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementkarten).

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 2 Akten (drei Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

1. Bild: Däheim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Knusperhäuschen.

Musikfällige Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Peter, Felsenbinder. Frau Nohr.

Gertrud, sein Weib. Rosa Stöfer.

Hänsel, 7 Kinder (K. Warmersperger).

Die Knusperhexe. Christ. Friedlein.

Das Sandmännchen. Alice Schenker.

Das Taumännchen. Engel. Kinder.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte. Annahmestellen überall. 2492

Reichstagswahl.

Am Montag den 7. Januar 1907, abends 1/9 Uhr, im Saale des ev. Gemeindehauses (Weststadt, Blücherstr. 20)

Öffentliche Wähler-Versammlung

in der unser Kandidat Herr Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. Friedrich Weill sein Programm entwickeln wird. 474.2.2

Die Reichstagswähler werden hierzu eingeladen.

Freie Diskussion.

Der Wahlauschuß der vereinigten liberalen Parteien.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die neuen Markenbüchlein für das Jahr 1907 können gegen Rückgabe der seitherigen (1906er) Büchlein an unserer Kasse, Zähringerstraße 47, in Empfang genommen werden. 393.3.2

Der Vorstand.

Privat-Damen-Arbeitschule.

Lehr-Atelier im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der feinen Damen-Garderobe.

Gründliche und gewissenhafte Ausbildung. Vor- und Nachmittagskurse.

Beste Referenzen stehen zu Diensten. Näheres durch Prospekte.

Gefl. Anmeldungen bei Fr. Pauline Schütz, Kaiserstraße 225, 3. Et. 465.3.2

Tapeten-Ausverkauf.

Wegen Umzug gebe ich einige tausend Rollen Tapeten, lauter moderne Muster, für einzelne Zimmer, Gänge und Treppenhäuser geeignet, mit 40-50% Rabatt ab. 355.2.2

Schützenstraße 42, Malerwerkstatt.

!! Roussillon !!

Feinsten garantiert naturreinen Französischen 1906er Rotwein offeriert zu

Mk. 0.30 per 1/4 Liter.

Fischers Weinstube,

Kreuzstraße 29, am Hauptbahnhof. 18830.6.8

Die Töchter des Erfinders.



Peruan Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: E. A. UHLMANN & Co., Reichensbach i. V.

Man wende für trockenes, sprödes Haar Peru-Tannin, fett, für fettiges Haar Peru-Tannin, trocken

an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.

Aerztlich empfohlen. Tausende Anerkennungs-schreiben. 18jähriger Erfolg.

Flasche à Mk. 1.75 und 3.50. Zu haben bei:

Parfümeriegeschäft D. Waerther, Kaiserpassage 34, Telefon No. 1503. Parfümeriegeschäft H. Bieler, Kaiserstrasse 223.

Parfümeriegeschäft Oskar Decker, Kaiserstrasse 32. Parfümeriegeschäft Gustav Schneider, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19, Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von Gustav Schneider, Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19. Parfümeriehandlung. 8990.67.59

Spitzenklöppel-Unterricht

erteilt Frau P. Mühlth. th. Zähringerstr. 63, 5. Sts., 2. Et. B76.3.2

Gasthaus drei Lilien,

Markgrafenstraße 10, empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch zu mäßigen Preisen, in und außer Abonnement. B691.3.1

Gründliches Aufpolieren von

Pianos,

sowie Stimmen und alle vor kommenden Reparaturen, übernimmt bei prompter und gewissenhafter Ausführung. B41265.4.4

Carl Hahn, Besorgerstr. 7. Reparaturwerkstätte von Pianos.

Möbelwagen.

Zu nächster Zeit gehen folgende Möbelwagen leer zurück:

1 Wagen leer v. Karlsruhe n. Zähr. 1 " " " Stuttgart

1 " " " Freiburg

1 " " " Schwetzingen u. Karlsruhe.

1 " " " Waghäusel

1 " " " Mannheim B679.2.2

Näheres bei Fr. Michelbacher, vorm. Alb. Hirth, Sophienstraße 40.

Billigste Transportgelegenheiten nach und von allen Richtungen.

Nachhilfe

erteilt Oberprim. d. Realschule mit best. Zeugn. Gest. Offert. u. Nr. B684 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Lat. Nachhilf-Unterricht

wöchentlich 2 Stunden für Quartaner gesucht. Off. m. Honorar u. Nr. B642 a b. Exped. d. „Bad. Pr.“ erb. 2.1

Kätzchen,

junges, graues, halbangora, hat sich verkaufen. Gea. Belohn. abzugeb. Kaiserstraße 152, 4. Et. B711

17-20000 Mark

hat Privatmann auf Hypothek anzuleihen. Gefolge befreit unter Nr. 578 die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

Für Kapitalisten!

Zwecks Gründung einer G. m. b. H. für die Fabrikation eines patentierten Maschinenartikels werden noch ein oder mehrere Gesellschaftler mit

Mk. 10000

Stamm-einlage gesucht. Jedes Stammkapital bereits gezeichnet. Glänzende Rentabilität. Offerten unter Nr. B456 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Mk. 10.000,

prima Hypothek auf Haus in feiner Lage innerhalb der Lage, und

Mk. 6000,

ebenfalls gute Lage, sind wegen anderweitigen Unternehmungen mit Nachschuß sofort gegen bar zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B457 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Für Fuhrunternehmer!

Für ein neu zu gründendes Rheinisches und Saandgeschäfts wird ein tüchtiger, leistungsfähiger Fuhrunternehmer zum Abführen von Kies und Sand nach Karlsruhe gesucht. Offert. bittet man unter B606 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Privathaus prima Lage, neu, Anzucht zu verkaufen.

Näheres unter Nr. B710 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Lochstanze mit

Abstreicher T- u. L-Eisenschere

hat wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen.

Otto Biesinger, Durlach. 586.2.1

S. MODEL.

Gegründet 1836.

Der diesjährige grosse Inventur-Ausverkauf

mit ausserordentlich vorteilhaften Angeboten

beginnt **nächste Woche.**

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verschied heute morgen 7 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herr Karl Fees, Privatier

im 72. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 6. Januar 1907.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Josephine Fees, geb. Mauk.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. Januar, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldhornstrasse 14, II.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein treu besorgter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Lang, Kaufmann

heute morgen 9 Uhr im Alter von 46 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, 6. Januar 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Lang, geb. Gromer
Elisabeth Lang
Willy Lang.

Beerdigung: Dienstag den 8. Januar 1907, nachmittags halb 2 Uhr.
Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstrasse 3.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie der zahlreichen Blumenpenden, welche uns während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Bernhard Glassner Schriftsetzer

zu teil wurden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Defan Gert für die trostreichen Worte am Grabe, dem Turnverein, dem Militärverein und der freiwilligen Feuerwehr Mühlburgs für ihre zahlreiche Beteiligung und ehrenvollen Nachrufe unsern tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Glassner, geb. Scheidweiler.

577

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Stellen finden: Schlosser, Monteur und Justeure

für die hiesige Nähmaschinenfabrik gesucht. 3.1
Offerten unter Nr. 581 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ruffner-Besuch.

Gesucht sofort nächster, lediger Ruffner (möglichst gebildeter Kavallerist), der in Herdennge durchaus bewandert ist, gut fahren und reiten kann.
Näheres Part. Nr. 21, parterre. 596.3.1

Bed. Herrschaftsgärtner, sowie ein Stallburche

nach Karlsruhe gesucht. 3.1
Ausführliche Offerten unt. Nr. 580 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

aus guter Familie für Buffet und Stube der Hausfrau mit Familienanschluss zum 1. Februar gesucht. 2.1
Gustav Menzer, Zähringer Hof, Offenburg.

Kontoristin

welche auch im Laden mit tätig ist, findet per sofort in feinem Spezialgeschäft angenehme Stelle. 2.2
Offerten unter Nr. 557 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

W. Stellen finden:

eine Hotel-Hauswirtslerin, ein tücht. Buffetfräulein, Salär 50 Mk. per Monat, und ein Hotelzimmermädchen in erstes Hotel. 567.2.2
Zeugnisse zu senden an

J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 39. Teleph. 1534.

J. In. Kellnerin sofort gefndt in Weinstadt, ein Privatmädch., welches kochen kann, zu H. Familie n. Basel, 30 Mk. Lohn monatl. B730
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58

M. Stelle finden für hier u. ausw.: Kellnerinnen, Mädchen zum Servieren und Hausarbeit, Privat- und Küchenmädchen durch Frau Mayer, Waldhornstr. 44. 1754

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt auf sofort gesucht. B612.2.2
Karlsruhe 120 2. St. II.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, auch jüngeres, findet auf 15. Januar gute Stelle. Näheres Waldstr. 7 im Laden. B737.2.1

Einfaches, fleißiges Mädchen von 15-16 Jahren findet sofort gute Stelle. 1695
Bahnhofstr. 30, II.

Dienstmädchen, gewandt, einfaches, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. Februar gesucht. B714
Karlsruhe, Hirschstr. 2, part.

Eine ordentl. Kauffrau für einige Stunden im Tage gesucht. B715
Eisenstr. 7, parterre.

Zuverlässige Putzfrau

für Samstag gesucht. B704
Karl-Wilhelmstr. 28, p. vorm. z. meld.

Stellen suchen

Ein einfaches Fräulein aus anständiger Familie sucht Stellung als Stube in einem kleinen Haushalt oder zu einer älteren Dame. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter Nr. B585 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Modes.

Eine 2. Arbeiterin sucht auf 1. oder 15. Februar Stellung. Offerten unter Nr. B686 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Ein Mädchen, das gut kochen kann, nimmt Ausschäftsstelle an, auch im Waschen, Putzen oder Spülen. Ludwig-Wilhelmstr. 9, 3. St. I. B690

Stelle-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorziehen und etwas kochen kann, sucht per sofort in gutem Hause bei kleiner Familie Stellung. Off. unt. Nr. B722 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Zu vermieten:

Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1214

Waldhornstr. 24 ist eine schöne, große Werkstätte, für jedes Geschäft passend, mit Wohnung im 2. Stock des Hinterhauses, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Event. kann die Werkstätte auch ohne Wohnung abgegeben werden. Zu erfragen im Spegeteilladen. B498.2.2

Karlstr. 29

ist der 3. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. 600

Kronenstr. 28

ist im 2. Stock eine hübsche, unmobl. ruhige 2 od. 3 Zimmerwohnung nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. 598.2.1

Beilchenstr. 16

2 Zimmerwohnung (Glasabschl.) per 1. April zu vermieten. 597

Berberstr. 10, Vorderhaus,

1. oder 2. Stock, Nähe Göttingerstr., ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Keller, Manf., Anteil an der Waschküche und Trockenstreich an ordnungslieb. Leute zu vermieten. Zu erf. 1. St. 1649.3.1

Wilhelmstr. 19

ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen B718.3.1
Wilhelmstr. 19, im Laden.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. B713.2.1
Beilchenstr. 37. Näh. vt. Iks.

Hugartenstr. 34 ist eine schöne, geräumige 2 Zimmer-Wohnung im 2. oder 3. Stock zu vermieten. Näheres dabei selbst im Laden. B693

Hühnerstr. 20, III., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Veranda u. preiswert auf 1. April zu vermieten. Näheres beim dortigen Hausverwalter oder Göttingerstr. 3 im Bureau. B612.2.2

Sahnerstr. 20, Laden, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Veranda, 2. St., nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. B692.5.1

Kaiser-Mees 60, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör auf 1. April an H. ruh. Familie billig zu vermieten. B707.2.1

Waldstr. 1 a, I., ist eine schön eingerichtete, geräumige Wohnung v. 3 Zimmern auf 1. April billig zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter od. Göttingerstr. 3, I. B52.2.1

Schillerstr. 12, 3. Tr., ist schön 2 Zimmerwohnung im Vorderh. mit Gas, für 240 M. pro Jahr, auf 1. Februar zu vermieten. B708

Berberstr. 89 ist eine Mansardenwohnung mit 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B709.2.1

Winterstr. 46 ist im 5. Stock eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. d. d. B709

Unmobliertes Zimmer zu vermieten. Näheres unter Nr. B720 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Bahn- und Schlafzimmer an Kaiserplatz, sehr schön möbliert, separater Eingang, an besseren Herrn zu vermieten. B680.2.1 Leopoldstr. 1a, 3. St.

Zwei elegant möbl. Zimmer und eventl. ein 3. kleineres Zimmer zu, oder geteilt, per sofort preiswert abzugeben. B689.3.1
Näh. Sophienstr. 5, 3. St.

In der Nähe der Kriegstr. ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Adresse zu erfragen unter Nr. B725 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Fremdlich möbl. Mansardenzimmer, heizbar, mit Sopha zu vermieten. B694
Scheffelstr. 6, 2. Stock.

Kaiserstr. 187, 3 Treppen, ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit voller Pension zu 43 Mk. abzugeben. B659

Ein gut möbl., leicht heizbares Zimmer ist mit Kaffee zu 16 Mk. sofort zu vermieten. B731
Hirschstr. 30, Seitenb., 1. Tr. 5.

Adlerstr. 5, 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension u. ein möbliert. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 1727

Amalienstr. 18, 2. Stock, ist ein einfach, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B706

Sahnerstr. 50, II., erhalten zwei solide Arbeiter Post u. Wohnung um billigen Preis. B696

Bürgerstr. 12, Vorderhaus, 3. Stock, ist ein einfach möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. 1726

Waldstr. 10, 2. Stock, sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang preiswert sofort zu vermieten. B685.3.1

Sophienstr. 13, 4. St. Vorderh., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B712.2.2

Zähringerstr. 80, 4. Stock, ist ein möbliert. Mansardenzimmer zu vermieten. B716

Miet-Gesuche.

Geräum. 4 Zimmer-Wohnung, Badzimmer, weilt. Karlsruhstr. auf 1. April von H. Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B702 an die Exped. der „Bad. Pr.“

Durlach.

Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 135a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gegen kalte u. nasse Füße sind meine Fusschlüpfel das beste Mittel das Paar 20, 30, 40 Pfennige.

Rudolf Wieser, Kaiserstr. 153. 601
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Student sucht eine Deutschsprachlehrerin Offerten unter Nr. B441 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

In einem größeren Fabrikort Badens, an der Hauptstr., ist ein alleinbesitzendes, nachweisl. gut. Schuhwaren-Geschäft samt gut verzinslichem Wohnhaus umständehalber zu verkaufen. Für tücht. Kaufmann od. Schuhmacher mit 15000 Mk. sich Erg. Off. bitt. man an Rob. Weirich, Offenburg i. B., Hildstr. 41, zu richten. 65a.2.2

Kleiner Schuppen, zerlegbar, als Veranda, tafelförmig geeignet, billig zu verkaufen. B732
Kassengasse, Gerwigstr. 25, V.

Ein gebrauchter Divan, neu bezogen u. eine Matratze mit Wollauflage, bereits neu, ist im Auftrag billig zu verkaufen. B562.2.2
Karlgrafenstr. 43, Stb. pt. I.

Ein Posten diesjähriges, garantiert reines Kirschwasser ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 131a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein Posten diesjähriges, garantiert reines Kirschwasser ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 131a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein Posten diesjähriges, garantiert reines Kirschwasser ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 131a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein Posten diesjähriges, garantiert reines Kirschwasser ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 131a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein Posten diesjähriges, garantiert reines Kirschwasser ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 131a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein Posten diesjähriges, garantiert reines Kirschwasser ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 131a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Extra-Preise während des Inventurverkaufes

Kurzwaren

und Futterstoffe

von Montag den 7. Januar bis Samstag den 12. Januar einschliesslich.

Nur so lange Vorrat reicht.

Kurzwaren.

Nähnadeln mit Goldöhr	Brief 1	↘
Nähnadeln „Blitz“, beliebte Schneiderin-Nadel	Brief 5	↘
Nähnadeln „Condor“	Brief 7	↘
Stecknadeln mit bunten Köpfen	Brief 100 Stück 4	↘
Stecknadeln, Messing	Brief 200 St. 5	↘
Lockennadeln	4 Paket 1	↘
Lockennadeln „Primula“	Brief 25 St. 4	↘
Haarnadeln „Fastrada“ gewellt	Brief 25 Stück 7	↘
Stricknadeln	Spiel 3	↘
Fingerhüte	4 Stück 1	↘
Centimetermasse	Stück 5	↘
Schuhriemen, 100 cm lang	Dtz. 9	↘
Nahband in allen Farben	Rolle 8 Mtr. 16	↘
Haken u. Haften, schwarz	2 Pak. 5	↘
Haken u. Haften, Messing versilbert	Paket 11	↘

Kurzwaren

Druckknöpfe, rostfrei	12 Dtz. 75	↘
Druckknöpfe, Fortuna, garantiert rostfrei	12 Dtz. 95	↘
Druckknöpfe London, garantiert rostfrei, prima Feder	Dtz. 13	↘
Tailenstäbe in allen Grössen und Farben	Dutzd. 14	↘
Tailenverschluss	St. 8	↘
Krageneinlagen in allen Weiten	St. 15	↘
Krageneinlagen mit Fischbeinstützen	St. 22	↘
Halbleinenbänder in allen Breiten, durchweg 3 St.	10	↘
Schürzenbänder in vielen Farben, St. à 5 Mtr.	9	↘
Wäscheknöpfe Leinen, alle Grössen, durchweg Dtz.	5	↘
Porzellanknöpfe in mehreren Grössen	10 Dtz. 5	↘
Rockraffer, 5teilig	St. 20	↘

Kurzwaren

Schweissblätter, dopp. Trikot, Pr.	10	↘
Schweissblätter, Trikot, 6 Paar	95	↘
Schweissblätter, Trikot, mit Gummipatte	6 Paar 1.20	↘
Schweissblätter, Batist, mit Gummipatte	Paar 15	↘
Schweissblätter, dopp. Trikot, vulkanisiert, 6 Paar	1.45, Paar 28	↘
Gummiband mit Muster	Meter 10	↘
Rüschengummiband, sehr haltbar	Meter 75 u. 28	↘
Strumpfhalter aus Rüschengummi	Paar 65 u. 38	↘
Wäscheborden, weiss u. bunt, Stück à 10 Meter	Stück 45 u. 35	↘
Neu aufgenommen		
Schnittmuster jeder Schnitt	40	↘
Knopf-Herstellung		
Knöpfe werden von allen Stoffarten in kürzester Zeit angefertigt und zwar:		
kleine Nummer	Dutzend 20	↘
mittlere Nummer	Dutzend 25	↘
grosse Nummer	Dutzend 40	↘

Futterstoffe

Tailencöper, grau	Mtr. 30 und 35	↘
Tailencöper, extra	Mtr. 40 und 46	↘
Twillocöper, feinseid. Futter	Mtr. 45	↘
Twillocöper, feinseid. Futter	100 cm brt. 55	↘
Englisch Twilled und Cambric	Mtr. 78	↘
Fertige Futtertailen		
Serie I	Serie II	Serie III
für Blusen für Tailen für Tailen		
Stück 1.10	1.65	2.10

Rockfutter

Jaconet, ca. 100 cm breit	Mtr. 25	↘
Jaconet, ca. 100 cm breit	Mtr. 30	↘
Rauschfutter, schwarz u. grau	Mtr. 35	↘
Rockklüster, Ia. Qualität, ca. 6 cm breit	48	↘
Rockklüster, schwarz	33 und 40	↘
Rockklüster, doppelbreit, schwarz	No. 300 400 500	↘
Meter	80	90 1.10

Besätze und Spitzen

1 grosser Posten Besätze u. Borden

welt unter Preis.		
Serie I	Serie II	Serie III
Meter 15 u. 8	Meter 75 u. 45	Meter 125 u. 95

1 grosser Posten Spitzen u. Einsätze

welt unter Preis.			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 8	Meter 12	Meter 18	Meter 65

1 Posten Gürtelschlösser

Serie I	Serie II
Wert bis 75	Wert bis 1.25
jetzt 15	jetzt 35

Ein Posten Stickereien

Stück von 4,10	130
Meter	Stück

Lavalliers

Seide gestickt	75
Stück	↘

1 Posten Damen-Gürtel

Serie I	Serie II
Seiden-Gürtel	Gummi-Gürtel
Stück 95	Stück 195

Gelegenheitskauf!	
Reinwoll. Cheviots	
Serie I	Serie II
schwarz u. marine	ca. 110 cm alle Farben
Meter 98	Meter 125

Zum Aussuchen

1 Posten farbige Oberhemden in verschiedenen Weiten früherer Preis bis zu 4.50, Inventurpreis St.	2.50
1 Posten Deck-Krawatten, schwarz und farbig, für Umlegekragen Inventurpreis St.	10
1 Posten Herren- u. Knaben-Stehkragen mit umgelegten Ecken früherer Preis bis 50 St. Inventurpreis St.	20
1 Posten engl. Selbstbinder Wert bis 3.50 Inventurpreis St.	1.25
1 Posten Herren- u. Damen-Regenschirme mit kleinen Webfehlern, reine Seide St.	4.75
1 Posten Damen-Regenschirme mit Nickelgriff St.	2.50
1 Posten Herren- u. Damen-Regenschirme vorherrschend reine Seide mit kleinen Fehlern zur Hälfte des bisherigen Preises.	
1 Posten Kinder-Serviteurs mit breiten Umlegekragen Inventurpreis Garnitur	25

Galanterie

1 Posten Metallvasen	Inventur-Preis 25	↘
1 Posten Weichsel-Zigarrenspitzen	6	↘
1 Posten Nadelkissen mit Metallfuss	38	↘
1 Posten Glasbilder zum Aufstellen	10	↘
1 Posten Honigdosen, grün	42	↘
1 Posten Menagen, Messing-Gestell	33	↘
1 Posten Liqueurservice	33	↘
1 Posten Metallfiguren	90	↘
1 Posten Schwarzwälder Uhren	85	↘
1 Posten Zündholzdosen	17	↘
1 Posten Alt-Eisen-Imitationen	50 St. u. 1.50	↘
1 Posten Feuerzeuge	25	↘
1 Posten Porzellan-Nippes zum Aussuchen	10	↘

Lederwaren

1 Posten Glacé-Gürtel Wert bis 6.50 Invent. Preis	2 20
1 Posten Glacé-Gürtel Wert bis 3 25	1 25
1 Posten Leinen-Kästchen zum Aussuchen	42
1 Posten Postblocks mit Leinendecke	1 10
1 Posten Pompadours Wert bis 6.50	2 45
1 Posten Pompadours Wert bis 2.65	1 00
1 Posten Kragen- und Manschettenkasten	85

Bücher

1 Posten Romane z. Aussuchen	Inventurpreis 15	↘
1 „ „ „ „	25	↘
1 „ „ „ „	45	↘

Im Souterrain: Enorme Preisermässigung für alle in der Inventur zurückgesetzten Waren.

Hermann Tietz.